

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 81.

Freitag, den 22. März.

1833.

Erinnerung an Abführung der Landsteuern, Termin Lätare 1833.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, allerhöchster Anordnung gemäß, vierzehn Tage nach Lätare wegen der verfallenen Landsteuern die Erinnerung und Execution ihren Anfang nehmen soll. Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung diesfalliger Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichtigen. Die Stadt-Steuer-Einnahme allhier.

Leipzig, den 18. März 1833.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 18. März 1833.

Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Sehnte Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 6. März.

Nach Vorlesung des letzten Menarprotokolls bemerkte der Vicevorsitzer, daß es nicht befremden dürfe, wenn die öffentlichen Mittheilungen der Verhandlungen der Stadtverordneten nicht sofort nach jeder Sitzung erfolgten, indem die Dringlichkeit der meisten Gegenstände es erfordere, daß die betreffenden Ausfertigungen, wobei das Protokoll unentbehrlich, zuvörderst expedirt werden.

Sodann wurde in Folge einer, Seiten des Magistrats mündlich geschenehen Veranlassung beschlossen, zur Verstärkung der bereits bestehenden äußern Deputation zur Gen. Cons. Fix-Abgabe derselben noch zwei Mitglieder beizuordnen, und mit deren Ernennung die Wahldeputation beauftragt.

In einem Communicate, die bereits genehmigte Erbauung eines Schaafstalles auf dem Klostergute Connewitz betreffend, schlug der Magistrat in Folge eines von der gemischten Deputation zum Bauwesen abgegebenen Gutachtens nachträglich vor, daß anstatt der früher veranschlagten Mauerwand die Wände des erwähnten Schaafstalles steinern erbaut,

und zugleich ein Milch Keller bei diesem Gebäude angelegt werde. Das Collegium ging auf diese Vorschläge ein, und fügte nur noch hinsichtlich deren Ausführung einige Bemerkungen hinzu.

Hiernächst trat Herr Stadtrath Fleischer in die Versammlung, und theilte derselben mit, daß die von dem äußern Halle'schen Thore bis an's Kreuz führende Straße einer Verbesserung bedürfe, und daß nach der vom Magistrat deshalb angestellten Berechnung die Pflasterung dieses Straßentractes mit geringern Kosten herzustellen seyn werde, als eine Chaussee derselben.

Nächst dem sprach Herr Stadtrath Fleischer über die Art und Beschaffenheit der hiesigen Straßenpflasterung, welche, ungeachtet der vielen auf deren Verbesserung verwendeten Kosten, noch zu wünschen übrig lasse, und schlug deshalb vor, die dormalen in Dresden und einigen andern Orten übliche Art, die Straßen mit rechtwinklich behauenen Steinen zu pflastern, wodurch eine größere Dauer und Gleichmäßigkeit des Pflasters bewirkt werde, auch hier einzuführen, was um so leichter zu realisiren sey, da der Grabberfer Stein, nach den damit angestellten Versuchen, auf die angegebene Weise sich leicht bearbeiten lasse, und die vorgeschlagene Pfla-

Herungart selbst verhältnißmäßig nicht theurer zu stehen kommen werde, als die jetzt hier gebräuchliche. Hauptsächlich aber fehle es noch an einem tüchtigen Pflastermeister, welcher die betreffenden Arbeiten fortwährend beaufsichtige und leite. Ein solcher wurde nun durch den Deputirten des Magistrats benannt, mit dem Bemerkten, daß es zweckmäßig seyn werde, demselben einen angemessenen kleinen Jahrgelt, unter Vorbehalt einer halbjährigen Aufkündigungfrist, zu verwilligen.

Ein fernerweiter Gegenstand des Vortrags des Herrn Stadtrath Fleischer war die nöthige Ueberwölbung der Krankenbäder im Jacobshospitale, wozu außer der, zur Erweiterung der dortigen Badeanstalt überhaupt, schon verwilligten Summe von 1000 Thalern noch ein Mehrbedarf von ungefähr 60 Thalern nöthig seyn werde. Zugleich beabsichtige man, den Eingang zu den in dem genannten Hospitale befindlichen Fremdenbädern zur Annehmlichkeit des Publicums an einen passenderen Ort, als wo derselbe bis jetzt war, zu verlegen.

Hierauf erschien Herr Stadtrath Porsche im Kreise der Stadtverordneten, und bezeichnete als den Gegenstand seines Vortrags die bevorstehende Reorganisation des hiesigen Bürgerschulwesens. Zu diesem Entzweck sind auf Veranlassung des Magistrats von dem dermaligen Director der Bürgerschule, Herrn D. Vogel, mit großer Umsicht zwei Pläne ausgearbeitet worden, einer über die Reorganisation des hiesigen Bürgerschulwesens überhaupt, der andere über die bestehende Bürgerschule insbesondere. Dieser letztere, als derjenige, welcher zuvörderst zur Ausführung zu bringen, wurde nun nebst dem vom Magistrate für nöthig erachteten Zusätzen und Modificationen unter Hinweisung auf die zeitherige Verfassung der Bürgerschule dem Collegio ausführlich mitgetheilt, und dabei namentlich die Nothwendigkeit der Errichtung einer Elementarschule, welche mit der Bürgerschule in enger Verbindung stehen, und den Uebergang zu der letztern bilden soll, dargelegt. Nach der neuen Verfassung wird das Lehrpersonal bei der Bürgerschule, in einem Director, zwölf Hauptlehrern, und acht Hilfslehrern und Lehrerinnen bestehen, welche den Unterricht in der Religion, der deutschen Sprache, Mathematik, Geschichte, Geographie, Naturkunde, im Schönschreiben, Zeichnen und Gesang, so wie in der französischen Sprache, nach Befinden in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache und rücks-

sichtlich in weiblichen Handarbeiten, in 370 bis 380 Lehrstunden wöchentlich erteilen werden.

Die Elementarschule dagegen wird in zwei Abtheilungen bestehen, und einen Ober- und einen Unterlehrer erhalten.

Nächst diesen Mittheilungen wurden die Vorschläge des Magistrats wegen der den einzelnen Lehrern zu verwilligenden Besoldungen und der zu den Schulbedürfnissen insgemein alljährlich auszufehenden Summen, so wie wegen der Herabsetzung des für jedes Kind auf's Jahr zu entrichtenden Schulgeldes, welches in der Bürgerschule in 8 bis 16 Thalern, nach dem aufsteigenden Verhältnisse der verschiedenen Classen, in der Elementarschule aber in 6 Thalern bestehen soll, dem Collegio zur Begutachtung vorgelesen.

Nachdem hierauf der Vicevorsteher im Namen des Collegium an Herrn Stadtrath Porsche einige Worte der schuldigen Anerkennung und des wärmsten Dankes für die vielfältigen Bemühungen ausgesprochen hatte, welche derselbe dem Besten eines, für jeden denkenden Bürger unserer Stadt so hochwichtigen Gegenstandes, der Verbesserung unseres Bürgerschulwesens, gewidmet, wurde Herr Stadtrath D. Seeburg in die Versammlung eingeführt. Derselbe berichtete, daß zu den im Laufe dieses Winters hilfsbedürftigen hiesigen Einwohnern angewiesenen Arbeiten, welche größtentheils in der Colonisirung des dem Johannisbospitale zugehörigen Areal's der Sandgrube bestanden, bis ult. Februar d. J. ein Kostenbetrag an Löhnen u. von 2047 Thalern aufgewendet worden sey, während dazu budgetmäßig nur 1500 Thaler bestimmt waren, und verlangte die Erklärung des Collegium über die Bestreitung dieses Mehraufwandes sowohl, als über die nunmehr vorzunehmende Entlassung der oben erwähnten Arbeiter, mit dem Bemerkten jedoch, daß eine hinter den sogenannten sieben Häusern gelegene Abtheilung der Sandgrube nur noch einer Abböschung bedürfe, um noch für dieses Jahr zu Gartenplätzen vermietet werden zu können.

Nachdem Herr Stadtrath D. Seeburg sich wieder entfernt hatte, beschloß das Collegium, obwohl jene Arbeiten größtentheils auf dem Grund und Boden des Johannisbospitals vorgenommen worden, gleichwohl die dazu ausgeworfene Summe lediglich für die aus vielfachen Rücksichten wünschenswerthe Beschäftigung armer hiesiger Einwohner während der ihrem Broterwerb ungünstigen Wintermonate

bestimmt gewesen, und außerdem bei der Verwilligung jener Summe der 1500 Thaler keineswegs erklärt worden, es solle dieselbe aus den — ohnehin sehr geschwächten — Mitteln des Johannishospitals gewährt werden:

— daß zu diesen bereits aufgewendeten 1500 Thalern ein Beitrag dem Johannishospitale nicht abzuverlangen.

Im Betreff des für jene Arbeiten in der Sandgrube gemachten Mehraufwandes von 547 Thalern dagegen, und unter Berücksichtigung der noch nöthigen Bearbeitung eines dritten Theiles des nur gedachten Areal's, erachtete man es für zweckmäßig:

daß, abgesehen von den vorher erwähnten 1500 Thalern, dem Johannishospitale zur Bestreitung der durch die Colonisirung des Areal's der Sandgrube erwachsenden Kosten eine Summe von höchstens 1500 Thalern, und zwar unverzinslich, aus der Communcass' vorgeschossen werde,

unter der Bedingung jedoch, daß das Johannishospital dieses letztere Capital der Commun von der Einnahme der in der Sandgrube angelegten Gärten nach Ablauf des jetzigen Pachtcontractes in bestimmten Terminen wieder erstatten solle.

Unter diesen Bedingungen endlich wurde die beantragte Fortsetzung der Arbeiten in der Sandgrube dem Ermessen des Magistrats überlassen.

Das Concert des Herrn Grünberg.

Wir glauben eine Pflicht der Menschenfreundlichkeit zu erfüllen, indem wir uns erlauben, das Publicum auf das von Herrn Grünberg bereits angekündigte Concert aufmerksam zu machen. Schon als ein bedeutender, in Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Rußland, Polen und an-

derwärts mit Beifall gehörter Virtuös würde er unser Interesse erregen; das unglückliche Schicksal der Blindheit, das dieser zweite Dulon von der Geburt an zu tragen hatte, muß diese Theilnahme auf den höchsten Grad steigern. Jedes fühlende Herz wird der Gedanke an den blinden Flötenspieler, der nur in der Tonwelt einen Trost seines traurigen Looses findet, innigst bewegen, und da Leipzig in dergleichen Fällen nie zögert, die edelsten Gesinnungen zu bethätigen, so läßt sich wohl erwarten, daß sich Herrn Grünberg's Concert des zahlreichsten Besuchs erfreuen werde. Uebrigens glauben wir den Zuhörern einen genussreichen Abend versprechen zu dürfen, da sich mehrere Talente vereinten, den fremden Künstler zu unterstützen und dem Concerte die wünschenswertheste Abwechslung zu geben. Durch Piano-fortenspiel, Gesang und Declamation werden Fräulein Clara Wied, Livia Gerhård, wahrscheinlich auch Herr Eichberger, so wie die Herren Hahn, Ziegler, Mayer, Seydel und Fräul. Reimann mitwirken, dem Publicum die angenehmste Unterhaltung zu bereiten. Obgleich wir noch nicht so glücklich waren, Hr. Grünberg's Virtuosität kennen zu lernen, hörten wir doch von mehreren Seiten die seltene Schönheit seines Tones und Zartheit seines Vortrags rühmen; übrigens dürfen wir wohl den günstigen Zeugnissen eines Spohr, Uloyß Schmitt und des Geh. Hofraths Küstner Vertrauen schenken. So hoffen wir denn, daß sich die Musik- und Menschenfreunde unserer Stadt in reicher Zahl einfänden werden, und würden uns sehr freuen, wenn diese Worte etwas dazu beitragen könnten, dem Blinden, der in seiner Kunst das einzige Mittel findet, die Seinigen zu erhalten, in der Nacht seines Lebens einen recht heitern Sonntag zu bereiten. E. D.

Berichtigung. In Nr. 80 d. Bl. S. 654 Sp. 2 B. 2 v. u., ist statt Zwidauer zu lesen: Zwenkauer.

Redacteur: D. A. Barthausen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, Freitag, den 22. März, am Todestage Goethe's:

F a u s t ,

Tragödie in 6 Aufzügen von Goethe.

P r i v a t - A u c t i o n


von verschiedenen feinen und ordin. Meubles und Geräthschaften, Spiegeln, Uhren, Gewehren, musikal. Instrumenten, Kleidern, Wäsche, Betten, Porzellan, Wein in Flaschen u., Dienstags, den 26. März und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Brühl Nr. 357 (goldne Glocke), zweite Etage, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei J. F. Fischer zu bekommen, und die zur Versteigerung bestimmten Gegenstände Montags den 25ten, früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Augenschein zu nehmen.

Literarische Anzeige. Bei Carl Andra ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu erhalten:

Kelle, Pastor, die Kirchensache als Landtagsache, nämlich in Beziehung auf das allgemeine Beste. broch. Preis 4 Gr.

Anzeige. Bei C. A. Klemm ist neu erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Neueste Sammlung tanzbarer Rutscher. Heft 3. enthält: Livia-Emilien-Damen- und Abschieds-Rutscher von G. Kunze. 3 Gr.

 Von der neuen Jugendzeitung erscheint jeden Monat ein Heft mit zwei schön lithographirten Blättern; 12 dieser Hefte oder ein Jahrgang kosten nicht mehr als einen Thaler und sind jederzeit vorräthig zu haben bei der hiesigen Geschäfts-Anstalt von C. F. Blattpiel in Nr. 251. Lehret der lieben Jugend, so wie Familienväter, sollten einiges Augenmerk richten auf diese, Knaben und Mädchen angenehm und lehrreich unterhaltende, Zeitschrift, wovon Probehefte unentgeltlich vertheilt
C. F. Blattpiel.

Empfehlung

einer vorzüglich guten, schwarzen Tinte. Dieselbe ist sehr flüchtig, gelbt und schimmelt nicht, und hat vermöge ihrer Composition noch die Eigenschaft, daß sie selbst durch Briespapier nicht durchschlägt; daher wird sie besonders denen, welche viel Briefe zu schreiben haben, bestens empfohlen. Diese Tinte ist zu haben bei J. Weiße, in der Bude am Thurme des ehemaligen Grimma'schen Thores. Wohnung: Sporergräßchen Nr. 86.

Empfehlung. Zum richtigen billigen Einiren großer und kleiner Handlungsbücher, Rechnungen ic., empfiehlt sich G. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silb. Bär.

Senf-Verkauf. Ganz vorzüglicher Senf, welcher dem französischen an Güte gleichkommt, ist zu haben in weißen Büchsen à 4 Gr., und in grauen Büchsen à 3 Gr., in der goldnen Gans.

Mantel-Verkauf. Ein blauechener Carbonarimantel, so gut wie neu, ist für 9 Thlr. zu verkaufen am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Eine Sammlung Kupfer- und Stahlstiche, nebst mehreren Taschenbüchern, sämmtlich gut gehalten, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Eine Partie echt engl. baumwollene Mode-Strickgarne, geslamm und jaspirt, in zwölf schönen Mustern, als rosa und blau, rosa und grau geslamm ic., empfing so eben von einem auswärtigen Hause zum Verkauf in Commission und empfiehlt den hiesigen Damen bestens
Friedr. Heinr. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Verkauf. Eine Partie gebrauchte Kisten verschiedener Größe, so wie auch eine Partie Bastmatten, sollen wegen Mangel an Platz schnell verkauft werden. Näheres beim Hausmann in Nr. 1 am Markte.

Verkauf. Heute, den 22. März, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden in Nr. 5. noch Delgemälde und Wein in Flaschen verkauft.

Verkauf. Zungenwurst à 4½ Gr. und Cervelatwurst à 6 Gr. das Pfund liegt ein Pöstchen in Commission zum Verkauf bei
F. W. Wirth, Halle'sche Gasse.

Zu verkaufen sind Tische, Stühle, Tischtücher, Servietten, Leuchter, Steingut, Löffel, Kaffeebreter, Gartenbänke, Bierflaschen, Federbetten, nebst andern Gegenständen, bei
Münzner, in der grünen Schenke.

Zu verkaufen ist ein Mahagony-Schreibsecretair (Meisterstück) zu einem verhältnißmäßigen billigen Preise bei
Wilhelm August Bretschneider jun., Tischlermeister, Quergasse Nr. 1250.

Zu verkaufen sind diverse Meubles, so wie ein Secretair, Commoden, ein Sopha, Stühle, Bettstellen ic. Nachfrage Gerbergasse Nr. 1103 bei Madame Meier.

Reine Rindsmark-Pomade, mit und ohne China, von mir selbst zubereitet, empfiehlt als anerkannt bestes Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen derselben möglichst zu verhindern, in
Büchsen zu 6, 8 und 12 Gr.
Herrmann Göge jun., Coiffeur,
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.



Von Armbändern und Gürtelschnallen
empfangen wir neuerdings eine grosse Auswahl in niedern
Preisen.
Sellier & Comp.

Kirschsaft- und Schweizer Kirschwasser-Verkauf.

Auf dem Rittergute Pöschwitz bei Borzna liegt eine Partie von beiden zum Verkauf. Proben
sind zu haben, und Briefe unter der Adresse Baumeister Küstner in Pöschwitz abzugeben in
Nr. 543, Reichsstrasse, beim Hausmann.



Terralith-Geschirr,
in Gefässen verschiedener geschmackvoller Formen bestehend,
empfehlen
Sellier & Comp.

ff. Steingut-Dessertteller

mit weisser Porzellanlasur und feinen Kupferstichen, grösstentheils die schönsten vaterländi-
schen Gegenden darstellend, erhielten wieder in schönster Waare
Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Feine Windsorseife, Dutzd. 7 und 8 Gr.,

Palmsseife, Dutzd. 7 und 8 Gr., nebst alle andern Sorten feine Toilette-Seifen, als: Mandel-,
Transparent-, Beischen-, Palmyren-, Rosenseife etc., Pariser Pomade in allen Wohlgerüchen, die
grosse Büchse 4 Gr., Esprit in allerfeinsten Wohlgerüchen, Flacon 4 Gr., empfiehlt in bester
Qualität
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Unser Lager von

echt engl. baumwollenem Strickgarn,

3 und mehrdrähtig, ist wieder in allen Nummern vollständig sortirt. Berger & Voigt.

Die gefehlten Nummern von

weisser, grauer und schwarzer Vigogna-Wolle

sind angekommen. Berger & Voigt.

Echt engl. blau gefärbtes Strickgarn

empfangen und empfehlen Berger & Voigt.



C. G. Bauer
empfehlte eine schöne Auswahl Damen-Ueberschuhe.
Salzgässchen, im Gewölbe Nr. 409.

Wohnungsanzeige.

Von heute an wohne ich auf der Johannisgasse Nr. 1317, und habe die Anord-
nung getroffen, daß alle Bestellungen an mich bis früh 8, und Nachmittags 3 Uhr in
der Löwen-Apotheke (Grimma'sche Gasse) abgegeben werden können.

D. Meißner, prakt. Arzt und verpfl. Geburtshelfer.

Wohnungsanzeige. Seit gestern wohne ich am neuen Neumarkt Nr. 641, 2 Treppen hoch.
P. Maubry.

Logis-Veränderung. Daß ich mein Parterrelocal an der neuen Pforte von heute an ver-
lassen und auf den alten Neumarkt in Herrn M. Stimmels Haus Nr. 615, dem Paulino schrdg
über, gezogen bin, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an. C. Löper, Goldarbeiter.

Anerbieten. Sollten ein oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Expedition ein
kleines helles Logis, bestehend in Vorfaal, Stube und Alkoven mit Meubles, sogleich oder zu nächste
Ostern in der Stadt, nahe am Brühl, suchen, auch wegen Bequemlichkeit, wenn es verlangt wird,
Kost wünschen, so kann solches ganz billig gegeben werden. Das Nähere im Bühnengewölbe Nr. 31.

Anerbieten. Eine gebildete Frauensperson, welche gegenwärtig noch als Ausgeberin conditionirt und nur wegen Ortsveränderung ihrer jetzigen Herrschaft zu Ostern a. c. außer Dienst gesetzt ist, wünscht zu dieser genannten Zeit in gleichen Branchen ein Unterkommen; selbige ist vermögend, auf Verlangen Caution zu stellen. Das Nähere hierüber ertheilt Unterzeichneter.
J. G. Otto, Inhaber des conc. Geschäfts-Comptoirs, Grimma'scher Steinweg, im Gasthause zum goldenen Einhorn.

Lehrling gesucht. In eine hiesige Waarenhandlung en gros wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern als Lehrling gesucht; derselbe muß gut schreiben und rechnen können. Herr Feller, Lehrer an der hiesigen Handlungs-Lehranstalt, wird die Güte haben, den sich bei ihm Meldenden das Nähere mitzutheilen.

Lehrling gesucht. Eine hiesige Verlags- und Sortiments-Buchhandlung sucht einen Lehrling, welcher zur Erlernung des Buchhandels die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen muß. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein fleißiger Gartenarbeiter, der in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht, und ist das Weitere zu erfahren bei Heyne, in Gerhards Garten.

Gesucht. Ein unverheiratheter Braner, welcher zugleich Branntweimbrennerei mit verstehen muß, auch 50 bis 100 Thaler Caution stellen kann, und ein Gärtner, können beide auf einem Rittergute Anstellung erhalten durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesucht wird, um diese Ostern antreten zu können, ein reinliches Dienstmädchen zur Verrichtung häuslicher Arbeiten und Abwartung der Kinder. Nur diejenigen, welche sich zu letztem eignen, können sich melden im Marstalle, vom Peterskirchhofe herein rechts 3 Treppen hoch.

Gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, kann zu Ostern ein Unterkommen finden in Nr. 510, zwei Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wünscht einen Posten als Laufbursche. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein gebildetes und sittsames Mädchen, welches sowohl in Führung einer Hauswirthschaft, als auch in allen andern weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, und hauptsächlich auf eine gute Behandlung sieht, sucht (bei einer guten Familie oder einzelnen Dame) jetzt gleich oder zu Ostern ein für sie passendes Unterkommen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine Frau in den besten Jahren wünscht bei einer soliden Familie gegen Leistung freier Aufwartung eine Wohnung zu haben. Zu erfragen im großen Joachimsthal bei
Fr. Maul.

Gesucht wird eingetretener Umstände wegen zu Ostern d. J. ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, ein Paar Kammern, nebst Zubehör, in einem Hofe eine oder zwei Treppen hoch, oder parterre, ist gleichviel. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in der Grimma'schen Gasse Nr. 611.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein Parterrelogis, welches sich zu einer bürgerlichen Nahrung eignet. Adressen mit L. lege man in der Expedition dieses Blattes nieder.

Verpachtung. Eine in der schönsten Lage der Vorstadt, mit vielen Stuben und wenigstens zu 40 Pferden Stallung, gut eingerichtete bürgerliche Nahrung ist sofort zu verpachten. Alles Weitere ertheilt das beauftragte Geschäfts- und Commissions-Comptoir von
J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Vermiethung. Ein Meßlogis, zum Verkaufslager passend, ist in der Reichsstraße budensfreier Seite, eine Treppe hoch, zu vermieten. In der Expedition dieses Blattes das Nähere.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist von Ostern an zu vermieten. Näheres im Salzgaschen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Zu Ostern ist ein Logis nebst Werkstatt, passend für einen Tischler oder Instrumentenmacher, zu vermieten, nebst ein kleineres mit Zubehör. Das Nähere erfährt man in Nr. 1030, Ransstädter Steinweg, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Nicolaisstraße Nr. 629, vier Treppen hoch vorn heraus, ist ein kleines Familienlogis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzbehältniß, welches zu Ostern bezogen werden kann, zu vermieten, und das Nähere auf der Johannisgasse beim Fleischer-Obermeister Herrn Schöpf zu erfahren.

Vermiethung. Nächste Oftern ist ein freundliches Familienlogis in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 1385, zu vermietben.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe und ein Logis ist zu vermietben und beim Hausmann Grimmer'sche Gasse Nr. 758 zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer vorn heraus, mit Meubles, ist diese Oftern, meßfrei, zu vermietben in der Burgstraße Nr. 135, 3 Treppen hoch.

Verloren wurde am Sonntage von Jänichens Garten bis an Härtels Gut ein Armband mit Bronzefloß und grünem Amethyst. Der ehrliche Finder erhält 8 Gr. Belohnung. Abzugeben Windmühlengasse, Nr. 884, bei Hrn. Lehmann.

Verloren wurde den 16. März im Hotel de Pologne ein Armband von schwarzem Sammetbande mit Bronzefloß und Eilastein. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde am 18. März zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege vom Markte durch die Katharinenstraße bis an das Halle'sche Pfortchen ein grüner baumwollener Cachemirshawl mit Palmen. Der Finder desselben wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmann in Kochs Hofe abzugeben.

* * * Um fernern Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir, von unsern Vornamen und Charakteren gefälligst Kenntniß zu nehmen. Leipzig, am 20. März 1833.

Ernst Friedrich Höpfer, D. jur. Ludwig Höpfer,
Prof. der Philosophie und Frühprediger an der außerordentl. Beisitzer der Juristen-Facultät.
Universitätskirche.

Dank. Herzlichen Dank den Freunden des Gesanges, welche so zahlreich am 20. d. unsere musikalische Unterhaltung mit ihrer Gegenwart beehrten und durch ihre gütige Mitwirkung uns in den Stand setzten, dem blinden Tonkünstler, Herrn Grünberg, 13 Thlr. 12 Gr. einhändigen zu können.
Die Vorsteher des Gesangvereins Dryheus.

* * * Sollte es dem Interesse einer wohlbl. hiesigen Theater-Direction nicht zuwider laufen, so würde sich dieselbe mehrere junge Leute von der Handlung, welche in den Wochentagen am Besuche des Theaters behindert sind, durch Aufführung der Oper „Fra Diavolo“ an einem (wenn möglich, am nächsten) Sonntage, zu lebhaftem Danke verpflichten.

* * * Officiell ist dem Unterfertigten die Kunde geworden, Herr Ringelhardt, Director des Stadttheaters in Leipzig, habe dem Theaterzettel vom 4. März d. J. den Beisatz angefügt: „Die für heute angekündigte Vorstellung: Die Räuber, kann nicht statt finden, da Herr Wilhelm Kunst heimlich entwichen ist.“ Es ist Bedingniß in dem von Herrn Ringelhardt mit Unterzeichnetem bestandenen Contracte, daß mir die Gage stets postnumerando bezahlt werden sollte; ich erhielt selbe, ohnerachtet meiner Anforderung, für den Monat Februar dieses Jahres nicht am 1. März d. J., und Herr Ringelhardt gab mir somit selbst das Recht zur Hand, meine Verpflichtung aufzulösen. — Wien, den 12. März 1833.

Wilhelm Kunst, Regisseur des k. k. pr. Theaters an der Wien.

* * * Diejenige Person, welche im vorgestrigen Tageblatt meine Ehre zu verletzen suchte, als ob ich die Jugend in meinen Stufen gefährdete, welches mir kein rechtlicher Mensch nachsagen kann und wird, warne ich, und fordere sie auf, sich in diesem Blatte öffentlich zu legitimiren, wo nicht, — so werde ich andere — ergreifen.
A. A. Geisler, Tanzlehrer.

N — r. Ja, noch einmal will ich festes Vertrauen fassen, um Sie aus einer Täuschung zu befreien. Zählen Sie mit dem Tage des Zeichens den 9. Tag Abends um 8 Uhr vom Halle'schen Thore, im Zwinger bis Halle'sches Pfortchen; treffen wir uns den ersten Abend nicht, dann die andern Abende.

* * * Der Dresdner Kunstgärtner, in dessen Schoten Gustav einft Kerne ohne Kern lieferte, wird von seinen Freunden gebeten, ein ihm nachtheiliges Incognito aufzugeben, da er ja den offenen Kampf mit einem Gustav nicht zu scheuen braucht.
Malleophilok

Markus! Daß wir an dir unser Geld wegwerfen, da hast du Recht; daß du gar nicht an uns gedacht, überhaupt nichts gedacht hast, beweist deine Antwort; daß du nie von uns gesprochen, davon erzählte uns Herr R. sehr viel; daß wir uns deinem Rathe gemäß in der Schreibart (du meinst natürlich die bewußte blaue) noch vervollkommen, so wie, daß wir dir nächstens ein Trinkgeld zuwenden wollen, das versprechen wir dir. Bis dahin spüle ruhig deine Flaschen und denke dabei hoffnungsvoll an
B. u. S.

* * * Da den Wünschen des Herrn B.... in Kassel nicht Genüge geleistet wurde, so dient ihm hiermit zur Nachricht, daß fünf Gesellen in Gr..hsh sich entschlossen haben, die Verschreibungsbrieife anzunehmen mit der Bemerkung: in Paris gewesen, aber nicht gearbeitet zu haben, doch eine Halsfuchschleife mit gebracht! — Mehrere Schuhmachersgesellen.

* * * Der mit P. unterzeichnete Auffatz im gestrigen Tageblatte über die Petition gegen die Anschließung an den preussischen Zollverband findet bei einem großen Theile hiesiger Bürger vollkommene Anerkennung.

* * * Auch in der Ferne von 18 Meilen dringt zum kindlichen Herzen die Stimme, welche Dir, gute Emma, zu Deinem am 18. März gefeierten Geburtstage den liebevollsten Glückwunsch nachruft. Im Vertrauen auf die letzten Worte bei Sirach 16, 13. Carlemann.

Thorzettel vom 21. März.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Dresdner Eilpost, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Braune, Feronce, nebst Frau, Lehritter u. Balzer, v. Freiberg, Meißen u. Annaberg, in St. Berlin, Hr. Particul. Ockermann u. Haase, v. Dresden, im Hotel de Bav. u. in St. Hamburg, Hr. Hblgkreiß. Haase, v. Bremen, in St. Hamburg, Hr. Prof. Duxbens, von Dresden, im Hotel de Saxe, Dem. Tzieriot, Mad. Gelble, Hr. Kfm. Halberstadt, u. Dem. Müller, von hier, u. Hr. Hblsl. Berndt u. Rudolph, v. Seiffhennersdorf, paff. d. Hr. Hblsm. Ehrmann, v. Köthen, paff. durch.
Hr. Gutbes. Jacowitz, nebst Familie, a. Rußland, im Hotel de Pologne.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Cand. Müller, v. Dresden, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Frankfurter fahrenden Post, 10 Uhr: Hr. Lieut. Michalski, außer Diensten, aus Polen, unbestimmt.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Die Breslauer fahrende Post, um 11 Uhr.
Hr. Hblsl. Eisner u. Vogel, v. Eybau, paff. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Hblsl. Gebr. Lente, a. Werningegrün, von Halle, im Palmbaum.
Hr. Hblgs.-Commis Seelig, v. Halle, paff. durch.
Hr. Kfm. Grünberg, v. Brody, in Quandts Hofe.
Hr. Hblsl. Riesberg, David u. Paul, von Brody, Beeskow u. Halle, bei Leithold, im Palmbaum u. bei M. Stoy.
Auf der Dessauer Post, 12 Uhr: Hr. Hblgs.-Commis Bode, v. Berlin, bei Liebestind.
Auf der Hamburger Eilpost, 14 Uhr früh: Hr. Kaufm. Thum, a. Prag, v. Berlin, paff. durch, Hr. Kfm. Schwabe, v. Magdeburg, paff. durch u. in Nr. 511, Hr. Fabr. Baum, v. Magdeburg, u. Hr. Kfm. Heyne, a. Breslau, v. Magdeburg, paff. durch.
Die Braunschweiger Post, 15 Uhr.
Hr. Hblgs.-Commis Pottand, v. Bremen, im Kranich.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kfm. Marcusi, v. Halle, unbestimmt.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Stud. Zachariä, a. Heidelberg, u. Fr. Nieltiger, v. Berlin, paff. durch, u. Hr. Baron v. Bodenhausen, v. hier, v. Bitterfeld zurück.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Hblsm. Zentgraf, v. Fintlos, bei Pezold.
Hr. Amtm. Zbränhardt, v. Birkigt, im Hotel de Russie.
Hr. Cand. G., v. hier, v. Raumburg zurück.
Hr. Prof. Gerner, a. Prag, v. München, im g. Adler.
Hr. Stud. Schlatter, v. Jena, paff. durch.
Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 10 Uhr: Hr. Hblsm. Barth, v. Schneeberg, bei Belzig.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Leichsenring, v. Merseburg, unbestimmt.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Auf dem Frankfurter Postspawagen, um 11 Uhr: Hr. Particulier Koh, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe, Hr. Schneidemstr. Ulbricht, v. Paris, bei Stadtrath Ulbricht, Hr. Kfm. Böttcher, v. Frankfurt a. M., paff. durch, und Hr. D. Sevin, v. Arredin, in St. Berlin.
Hr. Rittergutsbes. Scharf, v. Schfortleben, im Hotel de Pol.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Die Frankfurter reitende Post, 13 Uhr.
Auf der Berlin-Köln Eilpost, 13 Uhr: Hr. Hblgkreiß. Bechem, v. Hagen, u. Fr. Glaser, v. Wesel, unbest. Hr. Domherr v. Adensleben, v. Merseburg, im Hotel de Pol.

Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Kammerath Döring, v. Droyßig, im Hotel de Russie.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Pastor Lohringer, v. Costewig, im Postborn.
Hr. Hblgkreiß. Schöler, v. Darmstadt, im Blumenberge.
Hr. Geschäftsführer Böhne, v. hier, v. Hof zurück.
Hr. Det. Griessbach, v. Zeitz, in der Linde.
Hr. Weber Hauptmann, v. Zittau, paff. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Weber Ehrlich, v. Eisenberg, bei Rost.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Buchhalter Wenzel, von Purschenstein, paff. durch.
Die Schauspieler-Gesellschaft des Herrn Tenner: Hr. Moimoda, Lude u. Schubert, Dem. Schubert, Hr. v. Tsch, nebst Familie, Hr. Paristen, Dem. Lehmann, Hr. Moriz, Wagler und Ulrich, nebst Familie, von Freiberg, Görtli u. Dresden, paff. durch.
Hr. Graf v. Schömberg, v. Wechsburg, im H. de Bav.
Hr. Kfm. Werner u. Dossin, v. Haynichen u. Burgstädt, im g. Ringe.
Hr. Jacob, Director der Hofbuchdruckerei, u. Hr. Cand. Weber, v. Altenburg, im g. Hute.
Hr. Kfm. Meißner, v. Grimma, in Nr. 38.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Luchm. Göbner u. Diekmann, v. Werdau, im Anker.
Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Postschreiber Wolbrig, v. hier, v. Waldheim zurück, u. Fr. Cantor Schmidt, v. Grimma, paff. durch.
Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Fabrik. Schmelzer, v. Werdau, paff. durch, Hr. Gerber Barenther, v. Aisch, bei Lehmann, Fr. Graune, v. Penig, in Nr. 541, u. Hr. Rentmstr. Unger, v. Roßburg, in Nr. 510.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, im Hute.
Dem. Kuhn, v. hier, v. Frohburg zurück.
Hr. Kfm. Dreßer, v. Ronneburg, paff. durch.
Hr. Herold, v. Zwickau, bei Hunger.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.